

I. Paläographische Probleme

1. Das Nekrolog von Münchenwiler

Aus dem mittelalterlichen Cluny hat sich bekanntlich kein Nekrolog erhalten, aber es ist möglich, einschlägige Nachrichten aus den Totenbüchern der cluniazensischen Dependancen zu gewinnen, in denen man der Verstorbenen nicht nur des jeweils eigenen Konvents, sondern der ganzen *ecclesia Cluniacensis* gedachte. Zu diesen wichtigen Büchern gehört ein Nekrolog, das aus dem Priorat Münchenwiler¹ (in der westlichen Schweiz) überliefert ist. Die Handschrift, die aus der Zeit um 1100 zu stammen scheint, liegt heute in der Bibliothèque Nationale zu Paris unter der Signatur nouv. acq. lat. 348. Auf der letzten Seite des Nekrologs (fol. 134^v) steht am Schluß der Satz: *Quorum uel quarum nomina hic scripsi meritis peto in celis adscribi. elsendis*². Schon Gustav Schnürer, der Herausgeber dieser Quelle, hatte daraus gefolgert, daß eine Dame namens Elsendis das Nekrolog geschrieben habe³. Joachim Wollasch griff diese Meinung auf und identifizierte Elsendis mit einer Nonne aus dem cluniazensischen Frauenkloster Marcigny-sur-Loire⁴.

Aber hätte nicht schon die Form des Satzes, so wie er oben wiedergegeben worden ist, stutzig machen sollen? Er klingt wie eine neuzeitliche Aktennotiz mit Unterschrift. Aber selbst wenn man den Namen *elsendis* nicht als Unterschrift gelten lassen, sondern ihn syntaktisch in den Satz hineinziehen wollte (dagegen spräche allerdings

1) Vgl. dazu Kathrin UTZ TREMP, Münchenwiler, in: *Helvetia sacra* 3, 2 (1991) S. 365-390, bes. S. 374 Anm. 8. Auf das Nekrolog machte anscheinend zuerst aufmerksam Bonaventura EGGER, *Geschichte der Cluniazenser-Klöster in der Westschweiz bis zum Auftreten der Cisterzienser* (Freiburger Historische Studien 3, 1907) S. 222 Anm. 4.

2) Abb. 1. Vgl. Albert BRUCKNER, *Scriptoria medii aevi Helvetica* 11 (1967) Taf. II; dazu S. 63 f. Siehe ferner Charles SAMARAN/Robert MARICHAL, *Catalogue des manuscrits en écriture latine portant des indications de date, de lieu ou de copiste* 4, 1 (1981) S. 73, dazu Pl. XVII.

3) Gustav SCHNÜRER, *Das Necrologium des Cluniacenser-Priorates Münchenwiler* (Villars-les-moines), *Collectanea Friburgensia* N.F. 10 (1909) mit der zweiten Facsimileseite am Schluß des Bandes.

4) Joachim WOLLASCH, Ein cluniacensisches Totenbuch aus der Zeit Abt Hugos von Cluny, in: *FmSt* 1 (1967) S. 406-443. Jean-Loup LEMAÎTRE, *Répertoire des documents nécrologiques français* 1 (1980) S. 182 f. Nr. 170. Zu Marcigny siehe zuletzt Armin KOHNLE, Abt Hugo von Cluny (1049-1109) (Beihefte der *Francia* 32, 1993) bes. S. 31-34, 168-170.